

Pressemitteilung vom 12. Juni 2018



© AdDa Zei (Marco Casagrande) / Markus Lanz (SESC) / Julien Lanoo (Kalvebod Waves)

MakeCity 2018: Pressemitteilung zur Festivaleröffnung

„Solidarität statt Konkurrenz“ – Das internationale MakeCity Festival für Architektur und Andersmachen startet am 14. Juni in Berlin

Mit einer Pressekonferenz im Tschechischen Zentrum Berlin fiel heute der Startschuss für MakeCity, das größte Festival für Architektur und Andersmachen in Deutschland, zu dem vom 14. Juni bis 1. Juli rund 20.000 Besucher*innen erwartet werden. Auf dem Podium waren sich Vertreter*innen aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung und Politik einig: Für die künftige Entwicklung einer lebendigen und lebenswerten Stadt ist vor allem die Bevölkerung gefragt! Das Motto **Berlin Remixing | Stadt Neu Gemischt** soll dazu ermutigen, sich einzumischen, Entscheidungen zu hinterfragen und Prozesse aktiv mitzugestalten. Mit über 280 Veranstaltungen im gesamten Berliner Stadtgebiet und seinen Peripherien bietet das Festival 18 Tage lang eine breite Plattform für den öffentlichen Austausch und stellt zukunftsweisende Projekte aus den Bereichen Architektur, Städte- und Landschaftsplanung in den Mittelpunkt, Best-Practice-Beispiele aus der Metropole Berlin ebenso wie internationale Erfolgsgeschichten.

MakeCity findet nach 2015 bereits zum zweiten Mal in Berlin statt, und die Stadt ist eine bewusste Wahl, wie das Engagement der über 100 Veranstaltungspartner vor Ort

bestätigt. *„Wir treten für eine Gesellschaft ein, die Hürden beseitigt, alle Menschen so wertschätzt, wie sie sind, und auf Solidarität statt Konkurrenz setzt. In Berlin haben wir die Chance, diesen Gesellschaftsentwurf zu verwirklichen. Berlin kann und sollte Vorbild sein!“*, stellte **Antje Kapek**, Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, gleich zu Beginn fest. Dass es dabei keineswegs nur um lokale Perspektiven geht, verdeutlicht die Liste renommierter Referent*innen aus aller Welt, die mit Beispielen aus Los Angeles, Oslo, Rom und Kopenhagen, Barcelona, Bratislava oder dem indischen Ahmedabad anreisen.

Der **transsektorale Ansatz**, der ressortübergreifend die Bereiche Politik und Verwaltung, Kultur und Wirtschaft, Stadtentwicklung und Landschaftsplanung, Architektur und Ingenieurwesen, Design und Materialproduktion anspricht, ist ein weiteres Markenzeichen des Festivals. *„Mit Stadt Neu Gemischt - Berlin Remixing - möchten wir im internationalen und resolut transdisziplinären Austausch deutlich machen, was das ganzheitliche Denken über Stadtmachen, Architektur, Lebens- und Wohnmodelle und die Erweiterung der idealen Berliner Mischung ausmacht. Wir übertragen die Idee ‚Stadt Neu Gemischt‘ auf Typologien, Stadtlandschaften, die Materialität der Architektur, und mehr: Wir rufen dazu auf, dass die Besucher*innen des Festivals aktiv mitmischen!“*, brachte es die Gründerin und künstlerische Leiterin von MakeCity, **Francesca Ferguson**, auf den Punkt.

Kuratoriumsmitglied **Britta Jürgens (Deadline)** ergänzte: *„MakeCity zeigt, wie lebendig und lebenswert Stadt sein kann, wenn die Stadtverwaltung Entwicklungsprozesse so strukturiert, dass die Bürger ihre Ideen, Kräfte und Projekte einbringen können!“* Die Architektin stellte auf der Pressekonferenz den Schwerpunkt **Architektur / Raum** vor. Hier geht es um Entwicklungen als Folge stetig wachsender Einwohnerzahlen, die Schaffung neuen, bezahlbaren Wohnraums und neuer Wohnformen, um alternative Nutzungsmöglichkeiten, Gestaltungsmethoden und Finanzierungsmodelle. Als Ergebnis des Festivals wünschte sie sich, *„dass durch MakeCity eine noch breitere Stadtgesellschaft ermutigt wird, Berlin mitzudenken, mitzuplanen, mitzubauen!“*

Zum zweiten Festivalschwerpunkt **Strukturen / Prozesse** sprach der Architekt und Ingenieur **Jan Wurm (ARUP)**, der ebenfalls Mitglied des MakeCity Kuratoriums ist. Hier spielt vor allem die Idee der *Circular City*, einer Kreislaufwirtschaft für Städte, eine zentrale Rolle mit neuen sozialen Ansätzen der Stadtgestaltung, Modellen des Teilens

und alternativen Formen der Zusammenarbeit. Ein neues „Berliner Modell“ entwickelt sich und soll städtische Initiativen aktiver beteiligen und in die Verantwortung nehmen. *„Das MakeCity Festival ermöglicht es, uns zum Thema kreislaufgerechtes Bauen und Circular Economy in der Bauindustrie mit allen am Bauprozess Beteiligten auszutauschen und zusammenzuschließen, um konkret im Kontext Berlin den Wandel zum zirkulären Bauen vorzubereiten und einzuleiten“*, war sein Resümee.

Für den Landschaftsarchitekt **Martin Rein-Cano (Topotek 1)** ist *„MakeCity deshalb wichtig, um den Austausch zwischen Akteuren, Entscheidern und Nutzern zu stärken, eine öffentliche Plattform zu schaffen und dadurch eine differenzierte Auseinandersetzung auf allen Ebenen - ästhetisch, ökonomisch und politisch – zu ermöglichen.“* Als weiteres Kuratoriumsmitglied präsentierte er den Schwerpunkt **Stadt / Natur**, der sich mit Studio Talks und hochkarätigen Panels Themen wie der „Stadt als Klimamaschine“ und den fließenden Grenzen zwischen grauer und grüner Infrastruktur widmet. Für ihn soll das Festival vor allem *„ein breiteres und öffentliches Bewusstsein für die Themen und den Diskurs rund um nachhaltige Stadtentwicklung etablieren.“*

Welche Zukunft hat MakeCity in den kommenden Jahren? Francesca Ferguson lobte die Entwicklungen, die MakeCity seit 2015 genommen hat: *„Nachdem der Senat sich vor drei Jahren noch zögerlich und zurückhaltend einbrachte, ist MakeCity mittlerweile Bestandteil des Berliner Koalitionsvertrags. Das Programm konnte deutlich erweitert werden, viele Unterstützer sind aus Überzeugung ein zweites Mal dabei. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ist einer der wichtigsten Kooperationspartner und die Stiftung Deutsche Klassenlotterie unterstützt MakeCity finanziell.“* Angesichts dieser positiven Signale wäre die Etablierung einer Triennale für die Festivalgründerin und künstlerische Leiterin wünschenswert.

Dass das deutschlandweit größte Festivals für Architektur und Andersmachen damit seine Heimat gefunden hat, betonte auch die Berliner Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen **Katrin Lompscher**: *„Berlin ist der ideale Ort für MakeCity. Die Stadt ist eine der spannendsten Metropolen weltweit. Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es deshalb, kluge städtebauliche Lösungen für das Wachstum zu finden und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt, die urbane Mischung, die Freiräume und lebendigen Stadtquartiere zu erhalten, die Berlin so anziehend machen.“* Für sie ist es eine logische Folge, dass das MakeCity Festival in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde, *„weil das erste Festival 2015 eine gute Referenz war.“* Die Senatorin erhofft

sich vom diesjährigen Festival vor allem Diskussionsergebnisse, „die für den administrativen Raum Inspiration sein können“. **Antje Kapek** ergänzte: „Bitte gebt uns eure Ideen und lasst uns in einen gemeinsamen Dialog darüber eintreten!“ Auch sie wünscht sich nach einer entsprechenden Evaluation ein „ausgewertetes Ergebnis mit entsprechenden Empfehlungen für die Koalition.“

In der anschließenden Diskussion plädierte **Elke Ritt** vom British Council als Partner des Festivals weniger für Evaluationen. „Dem Festival gebührt vor allem Planungssicherheit auf lange Sicht. Das ist mein kleiner Appell an den Senat!“



Das Tschechische Zentrum in der Wilhelmstraße / Ecke Mohrenstraße ist ab dem 14. Juni Festivalzentrum von MakeCity Berlin © Tschechische Botschaft

ANGEBOTE FÜR DIE PRESSE

Pressemappe: Die aktuelle Pressemappe der Eröffnungspressekonferenz vom 12.06.2018 finden Sie [hier](#).

Festivalzeitung: Die Festivalzeitung (dt./engl.) bietet in Experteninterviews und kurzen, informativen Texten einen profunden Überblick zu den o.g. Themengebieten und stellt zahlreiche spannende Projektbeispiele vor. Sie wird in einer Auflage von

40.000 Stück im Festivalzentrum und an größeren Veranstaltungsorten ausgelegt und am 9. Juni als Beilage der *taz*. *die tageszeitung* erscheinen. Als Preview ist die Festivalzeitung [hier](#) abrufbar.

Programmübersicht (pdf): Das umfangreiche Programm und eine Übersichtskarte der 103 Veranstaltungsorte sind in einem Dokument [hier](#) abrufbar. Highlight-Empfehlungen für die Presse sind gelb markiert.

Programmübersicht (online) finden Sie [hier](#).

Presseakkreditierung Festivalprogramm: Da viele Angebote aus Platzgründen oder wegen begrenzter Teilnehmerzahlen anmeldepflichtig sind, bitten wir um eine verbindliche Presseanmeldung per E-Mail unter folgender Adresse:

registration@make-shift.info

Pressekontakt MakeCity 2018:

Celia Solf & Damaris Schmitz
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Marienburger Str. 16, D – 10405 Berlin
Tel.: ++49 (0)30 440 10 723 / 721

press@make-shift.info

Pressefotos und Informationen:

<http://makecity.berlin/presse/>

<https://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/makecity-berlin/>

Veranstalter MakeCity 2018:

Make_Shift gGmbH
Oderberger Str. 9, D - 10435 Berlin

MakeCity 2018 wird gefördert von:

Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, Senat für Stadtentwicklung und Wohnen, Creative Industries Fund NL, Architektenkammer Berlin, VHW Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung, Dan Pearlman Group.

Hinweis:

Wir senden Ihnen für das oben genannte Projekt Medieninformationen, die Ihren journalistischen Schwerpunkt berühren, an Ihre uns bekannte E-Mail-Adresse. Sie können die Benachrichtigungen für unseren Presseverteiler jederzeit per E-Mail über press@make-shift.info abbestellen. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der von Ihnen angegebenen Daten ist Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO.